

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 33
1993



ASCENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MULLER

Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster

© 1994 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Druckhaus Aschendorff, Münster, 1994

ISSN 0078-0545

Inhalt des 33. Bandes (1993)

Gunter M ü l l e r	
Kolloquium „Regionale Flurnamenforschung“ am 7. Mai 1993 in Münster . . .	1
Timothy S o d m a n n	
Die Sammlung und Publikation der Flurnamen des Westmünsterlandes	3
Bärbel W a g n e r	
Die Erhebung und Publikation der Flurnamen Westerkappeln	17
Christian H a r m s	
Zum Stand und zur Methode der Flurnamenforschung im Emsland	23
Heinrich S c h u m a c h e r	
Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft	41
Dieter S t e l l m a c h e r	
Personennamen als Flurnamenelemente im nördlichen Niedersachsen	57
Gunter M ü l l e r	
Westfälisch <i>hō'k</i> 'Ecke, Winkel, Teil einer Siedlung, landwirtschaftliche Parzelle'	63
Robert D a m m e	
Ansätze zu einem volkssprachigen Wörterbuch im 'Stralsunder Vokabular'. Für Hans Joachim Gernentz zum 75. Geburtstag	95
Werner B e c k m a n n	
Zur Synkope und Kürzung des Stammvokals in der niederdeutschen Verbalflexion	103
Friedrich W. M i c h e l s e n	
Bilden die niederdeutschen Mundarten eine soziokulturelle Einheit? Anmerkungen zu einer aktuellen Frage. Für Hans Joachim Gernentz	125

Kolloquium „Regionale Flurnamenforschung“ am 7. Mai 1993 in Münster

Im Anschluß an ihre jährliche Hauptversammlung veranstaltete die Kommission für Mundart- und Namenforschung am 7. Mai 1993 in Münster ein Kolloquium über „Regionale Flurnamenforschung“ im niederdeutschen Sprachraum. Sie trug damit dem seit Jahren wachsenden Interesse Rechnung, das Kommunen, Kreise, regionale Verbände und Vereine, aber auch engagierte Einzelpersonen der Sammlung und der Veröffentlichung von Flurnamen ihrer Kommune oder ihres Kreises entgegenbringen. Die vier im Kolloquium vorgestellten Projekte sind nicht die einzigen, die gegenwärtig realisiert oder geplant werden. Ausgewählt wurden sie, um die Unterschiede bei den regionalen Projekten zugrunde gelegten Konzepten sowie organisatorische Unterschiede beispielhaft zu verdeutlichen.

Das bei weitem größte Unternehmen ist die „Sammlung und Publikation der Flurnamen des Westmünsterlandes“. Es hat sich der Flurnamen im Kreis Borken angenommen und auch bereits zu einer größeren Zahl von Veröffentlichungen und zu einem umfangreichen Archiv historischer Flurnamenbelege geführt¹; auch außerhalb des Kreisgebietes hat das Projekt schon eine Anschlußveröffentlichung (über die Flurnamen der Stadt und des alten Kirchspiels Coesfeld) initiiert². Die Anbindung dieses regionalen Großprojekts an das vor einigen Jahren gegründete „Landeskundliche Institut Westmünsterland“ in Vreden sichert die nötige organisatorische und finanzielle Stabilität, die für ein solches Unternehmen unbedingt vonnöten ist.

Innerhalb Westfalens hat sich ein weiterer, allerdings erheblich kleinerer Schwerpunkt von Flurnamenaktivitäten im Kreis Steinfurt gebildet. Initiiert von der Gemeinde und finanziert über eine AB-Maßnahme sind die Flurnamen Westerkappeln gesammelt und auch bereits veröffentlicht worden³. In der Nachbargemeinde Mettingen ist ebenfalls eine Flurnamenerfassung durch Martin Joseph erfolgt; die Vorarbeiten zu einer Veröffentlichung sind weit gediehen. Für das sich anschließende Gebiet der Stadt Ibbenbüren konnten die Flurnamen aus einem Landvermes-

1 T. SODMANN, *Die Sammlung und Publikation der Flurnamen des Westmünsterlandes*, S. 3-16 in diesem Zeitschriftenband; zu den veröffentlichten Bänden s. dort Anm. 3.

2 Chr. BOVING, *Die mündlich überlieferten Flurnamen der Stadt und des alten Kirchspiels Coesfeld. Atlas und Namenregister* (Beiträge zur Coesfelder Geschichte und Volkskunde, 1), Coesfeld 1990.

3 B. WAGNER, *Die Erhebung und Publikation der Flurnamen Westerkappeln*, S. 17-22 in diesem Zeitschriftenband. – B. WAGNER, *Die Flurnamen der Gemeinde Westerkappeln*. Bd. 1: *Atlas und Namenregister* (Schriftenreihe der Gemeinde Westerkappeln, 5) Westerkappeln 1993. Der zweite Band mit den Nameninterpretationen, gemeinsam verfaßt von B. WAGNER und G. MÜLLER, ist inzwischen fast fertiggestellt und soll Ende 1994 erscheinen.

sungstext des frühen 17. Jahrhunderts publiziert werden⁴.

Gemeinden und Städte in Westfalen-Lippe sind vielfach interessiert an ihren Flurnamen, sie benötigen jedoch für deren Bearbeitung Finanzhilfen. Die für AB-Maßnahmen erheblich eingeschränkten Mittel lassen befürchten, daß auf diesem Wege in Zukunft nur schwer Flurnamenpublikationen realisiert werden können.

Die von Christian Harms vorgestellte Sammlung der emsländischen Flurnamen⁵, der man einen ebensolchen Erfolg wie dem westmünsterländischen Unternehmen wünscht, zeigt, daß Projekte, die über das Gebiet einer Kommune erheblich hinausreichen, einen festeren organisatorischen Rahmen und die finanzielle Absicherung eines Projektleiters benötigen, sollen sie nicht Gefahr laufen, unbeendet zu bleiben.

Die von Heinrich Schumacher vorgestellte Flurnamensammlung Ostfrieslands verzichtet auf eine Erhebung der noch mündlich gebrauchten Namen. Das Projekt hat einen vorläufigen, erfolgreichen Abschluß gefunden mit dem Ende des Sammelns und Kartierens. Dieser Abschluß ist dem unermüdlichen Eifer des ehemaligen Direktors des Vermessungsamtes Aurich, H. Schumacher, aber auch der seit 1972 gewährten Unterstützung durch die „Ostfriesische Landschaft“ zu verdanken⁶.

Auch andere, hier nicht weiter vorgestellte Regionalprojekte verzichten auf eine Erfassung der besonders in ihrem Bestand gefährdeten mundartlichen Namen. Dies mag man bedauern, aber in der Beschränkung liegt oft auch die Chance für eine erfolgreiche Beendigung der gestellten Aufgabe⁷.

Auch wenn unentgeltlicher Einsatz vieles bewirken kann⁸, ohne einen Einsatz an öffentlichen Mitteln wird es bei regionalen Flurnamenprojekten in Zukunft nicht gehen.

Gunter Müller

-
- 4 G. MÜLLER, *Das Vermessungsprotokoll für das Kirchspiel Ibbenbüren von 1604/05. Text und namenkundliche Untersuchungen* (Niederdeutsche Studien, 38), Köln Wien Weimar 1993.
- 5 Chr. HARMS, *Zum Stand und zur Methode der Flurnamenforschung im Emsland*, S. 23-40 in diesem Zeitschriftenband.
- 6 H. SCHUMACHER, *Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft*, S. 41-56 in diesem Zeitschriftenband.
- 7 Zu nennen ist hier vor allem die fast abgeschlossene Veröffentlichung der Flurnamen des Landkreises Hannover durch Heinz Weber: *Flurnamensammlung des Landkreises Hannover*, hrsg. v. Landkreis Hannover, Abt. Kartographie, in Zusammenarbeit mit H. WEBER, Hannover 1982ff. Erschienen sind bisher 11 Lieferungen.
- 8 So hat Willi KRIFT im Kreis Soest mit einigen freiwilligen Mitarbeitern über Jahre historische Flurnamenquellen durchgearbeitet, die von H. SCHOPPMANN, *Die Flurnamen des Kreises Soest*, Soest 1936-1940, nicht oder nur unzureichend berücksichtigt worden sind. Eine Gesamtpublikation dieser Sammlungen ist beabsichtigt.